

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 30 (1926-1927)
Heft: 12

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bei uns sehr selten. Es entsteht bei dem Zerfall radioaktiver Substanzen und kommt daher auch in den Gasen mancher Mineralquellen vor. Solche Gasquellen mit sehr ergiebigem Heliumgehalt gibt es in Kanada, die sich auch technisch gut ausbeuten lassen, während bei uns bisher

die Ausbeute unserer entsprechenden Heliumvorkommen nicht genügte. In der allerneuesten Zeit dagegen sind auch in Deutschland Gasquellen mit hohem Heliumgehalt gefunden worden, deren technische Ausnutzbarkeit eben genauer geprüft werden soll.

Bücherschau.

Märchen der Brüder Grimm. Mit 8 mehrfarbigen und 8 schwarzen Illustrationen von Jakob Ritzmann. Ausgewählt von Anna Maria Ernst-Jelmoli. Verlag Rascher u. Co., Zürich. — Diese Auswahl der unsterblichen Kindermärchen, an denen auch die Alten Freude haben, ist trefflich und die Illustrationen sind schön geraten.

Ein Kuchenlochbuch vom Hause Wunder. Was das Haus Wunder über Ernährungsfragen schreibt, dürfen wir getrost als gediegen und zuverlässig annehmen und so empfehlen wir auch dieses Rezeptbuch unseren Leserinnen. Wirklich ein hübsches Werkchen, das weit über den Rahmen des Gewöhnlichen hinausgeht. Es wird an Hausfrauen gegen Einsendung von 20 Cts. für das Porto gratis abgegeben. Man wende sich direkt an die Dr. A. Wunder A.-G. in Bern.

Simon Gfeller: Aemmegrund. Mundartgeschichte. In Ganzleinen gebunden Fr. 8.50. Verlag A. Francke A.-G. Bern. — Das neue Buch zeigt den Emmentaler Meister wieder auf der vollen Höhe seiner frischen, ursprünglichen Gestaltungskraft. Den Mittelpunkt bildet die packende Geschichte von Chlip, einem jungen Knechte, der ohne Heimat aufwächst, durch widrige Umstände und eigene Verstocktheit in Not und Schuld gerät, zuletzt aber doch den Weg in ein friedliches Heim findet. Es walitet eine väterlich innige Milde über der Erzählung; und das Bauerntum, aus dem dies ergriffende Schicksal herauswächst, wird wieder mit der lebensvollsten, warmblütigsten Ursprünglichkeit geschildert. Dazu sieben fürzere, aber nicht minder schöne und herzhafte Erzählungen voll Saft und Kraft. In den einen lebt eine urwüchsige, quellfrische Lustigkeit, in den andern ein tiefer, gütiger Ernst. Da ist der vergnügliche Schabernack „Sugestion“ mit seiner blitzenblanken, übermütigen Laune. Und da ist der kostlich geschilderte, echt emmentalische Eigensinn der unterhaltsamen Plauderei „Schärhüfli im Garte“. Daneben finden sich ernste Erzählungen von schönster, menschlicher Tiefe und Lauterkeit, wie „Bijelis Not“, die Geschichte einer auch in Unglück und Schande ausharrenden, treuen Liebe, oder das lebenswahre, ergreifende Familienbild „Die brönnige Bade“.

Magda Trott: Pommerle. Eine Erzählung für Kinder. Verlag der Leipziger Graphische Werke A.-G. Preis gebunden 2 RM. — Die bekannte Ju- gendschriftstellerin Magda Trott führt in ihrem reizenden neuen Buche den jugendlichen Leser an die blaue Ostsee und später hinein in Schlesiens Berge. Pommerle, das pausbäckige Töchterlein eines bra-

ven Ostseefischers, verliert den treusorgenden Vater, dem Sturm und Wellen ein kühles Grab bereiten, nachdem die Mutter ihm schon früher gestorben war. In rührender und dabei gar so drolliger Weise, daß man oft Tränen lachen muß, schildert die Verfasserin nun die weiteren Schicksale Pommerles. Das urwüchsige Naturkind wird nach Schlesien verpflanzt, wo es, von einem kinderlosen Ehepaar betreut, so manches Abenteuerliche erlebt und seine gütigen Pflegeeltern manchmal in Angst und Sorge bringt.

Jean Richard Bloch: Simler u. Co. Roman. Vorwort von Romain Rolland. Rotapfel-Verlag Zürich. Geb. Fr. 10. — Eigentlich sollte der Name „Simler“ im Titel fortfallen, denn nicht er ist die Hauptfigur. Es handelt sich vielmehr um das „u. Co.“, genauer, um einen furchtbaren Kampf zwischen beiden, zwischen einer industriellen Organisation und der Menschlichkeit ihrer Gründer. Die jüdischen Tuchfabrikanten Simler ziehen mit Kind und Regel und allen Webstühlen aus dem Elsaß fort, nach Vendoeuvre im Westen Frankreichs. Dort beginnen sie ein neues Leben. Halb hingerissen von eigener Tatkraft, halb von den Verhältnissen gezwungen, schaffen sie sich heraus, allen Widerständen zum Trotz. Aus der alten Firma „Hippolit Simler“ wird die neue „Simler u. Co.“ Dieses harmlose Anhängsel aber frisst mählich auf, was von dem Persönlichen Simlers noch übrig blieb. Es ist der Ausdruck einer Organisation, nein, einer Maschinerie, die, zwar von Menschen geschaffen, doch eben dieselben Menschen zermahmt. Mit erschütternder Wucht ist das Ringen zwischen dem lebendigen Menschen und der unerbittlichen Firmenorganisation gestaltet.

Helene Sopp: „Guck in die Welt“. Kleine Geschichten zum Erzählen und Vorlesen für die Kinder. Mit vielen Bildern von Aug. Hagmann. In Ganzleinen gebunden Fr. 4.80. Verlag A. Francke A.-G., Bern. — Die Geschichten sind einfach und leicht zu verstehen und handeln immer von dem, was den Kindern am nächsten liegt und ihr Herz mit Glück erfüllt. Von den alltäglichsten Dingen wird dabei so viel hübsches und Liebes erzählt, daß sie ein ganz neues Gesicht bekommen. Daneben knüpft die Erzählerin auch an die großen und kleinen Wunder der Natur, an Wolken, Sterne, Blumen und Tiere, Geschichten voll lieblicher Herzlichkeit und munterer Märchenphantasie an. Diesem Reichtum geht der Illustrator August Hagmann mit innigem Verständnis nach und macht ihn in einer Fülle von seinen gefälligen Bildern auch für das Auge sichtbar.

Redaktion: Dr. A. d. Bögglin, Zürich, Aeschistr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!) **Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.** Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfsbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 180.—, $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 90.—, $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 45.—, $\frac{1}{8}$ Seite Fr. 22.50, $\frac{1}{16}$ Seite Fr. 11.25
für ausländ. Ursprungs: $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 200.—, $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 100.—, $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 50.—, $\frac{1}{8}$ Seite Fr. 25.—, $\frac{1}{16}$ Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Moosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.